

## 72. Heinrich Gotthilf von Treitschke.

Geboren den 15. September 1834 zu Dresden, lebt als Professor der Geschichte in Berlin.

## Das Lied vom schwarzen Adler. (25. Juli 1870.)

1. Mächtig rauschen deine Schwingen!  
Hellen Auges, schwarzer Nar,  
Schaust du auf die blanken Klingen  
Deiner deutschen Heldenschar!  
O wie oft, seit du entflohen  
Deiner schwäb'schen Heimatburg,  
Bist du siegreich ausgezogen,  
Zwei Jahrhunderte hindurch!  
Unser Volk mit frohem Ahnen  
Folgte deinen Herrscherbahnen:  
„Wird uns neu versunknes Glück?  
Rehrt der Staufen Reich zurück?“ —
2. Blutend lag das Reich darnieder,  
Roh geschändet, ausgeraubt,  
Fremde Brut in seine Glieder  
Eingefilzt und eingeklaubt.  
Franzmann, Däne, Pol' und Schwede  
Hielt in deutschen Landen haus;  
Aber du in grimmer Fehde  
Warst sie kühn zum Reich hinaus,  
Warst des Reiches Held und Mehrer,  
Schlugst die Feinde, die Verheerer,  
Ruhelos vom Rhein zum Rhin,  
Junger Nar von Fehrbellin!
3. O wie stolz in weitem Kreise  
Flogst du ob dem Preußenland,  
Als der königliche Weise  
Einer Welt in Waffen stand!  
Als des Völkerzornes Stimme  
Donnernd auf zum Himmel schlug,  
Als sich hob in heil'gem Grimme  
Deutschland wider welschen Trug!  
Vater Blichers Auge flammte,  
Vorwärts stürmte die gesamte  
Preußenjugend waffenfroh —  
Starker Nar von Waterloo!
4. Und du senktest still die Flügel,  
Müde von des Kampfes Trug.  
Friedlich lachten Thal und Hügel,  
Ruhten froh in deinem Schuß.  
Goldner Friede! — Reiche Auen,  
Helle Luft beim Nebenblut,  
Sanfter Liebreiz frommer Frauen  
Freier Männer Fleiß und Mut!  
Und von deutscher Lehrer Munde  
Flog des freien Denkens Kunde  
Welterobernd weit und breit —  
Heil dir, stille Friedenszeit!
5. Aber horch! Der freche Franke  
Reidet unser Glück und schnaubt  
Und verhöhnt in rohem Zanke  
Unses Königs greißes Haupt.  
Auf denn, auf, ihr deutschen Streiter!  
Schiffsvolk, alle Mann auf Deck!  
Auf die Rosse tapf're Reiter,  
Jäger aus dem Waldversted!  
Auf zur letzten blut'gen Reise  
Nach dem höchsten Siegespreise!  
Holt uns wieder Straßburgs Dom  
Und befreit den deutschen Strom!
6. König Wilhelm, fest im Norden  
Bautest du das neue Reich;  
Wahr' es heut' vor fremden Horden,  
Deinen großen Vätern gleich!  
Führ' uns heut' auf schönre Bahnen,  
Der du Habsburgs Scharen schlugst!  
Deutschland folgt den stolzen Fahnen,  
Die du ein' gen Böhmen trugst.  
Gott der Herr in einer Stunden  
Heilte unsres Haders Wunden.  
Zuech die Straße nach Paris,  
Die dein Ahn den Vätern wies!